

TANZPLAN

BREMEN

# 6. NORD DEUTSCHES TANZ TREFFEN

Braunschweig

**Bremen**

Bremerhaven

Greifswald/Stralsund

Hamburg

Hannover

Kiel

Oldenburg

Osnabrück

29. Oktober bis 2. November in Bremen



VERKÖRPERTE SPIEGEL

## VERKÖRPERTE SPIEGEL

**Tanztheater Osnabrück | Performance von Marco Santi**

Ein Bodenspiegel durchbricht den Tanz- und Zuschauerraum. Die Zuschauer befinden sich mitten im Wirbel von hektischer Ruhe und motorischer Rastlosigkeit: Die Bewegungen der Anwesenden und deren Reflexe im Spiegel, im Schatten, im Licht machen den Raum zum Theater. Die Kommunikation zur gegenseitigen Annäherung findet nur durch den Blick in den Spiegel statt. Die Tänzerkörper treiben und vertreiben sich und die Anwesenden – die magische Wand zwischen Darsteller und Publikum fällt in den aus Improvisationen entstandenen Bewegungsfolgen. | Für kleine und große Menschen ab 6 Jahren.

*Mittwoch 29. Oktober, 18 Uhr, Kunsthalle Bremen, 40 Min.*

## WOHIN

**nordwest/Tanztheater Bremen | Choreographie: Urs Dietrich**

Wir wissen nichts von diesem Hingehn, das nicht mit uns teilt. Wir haben keinen Grund, Bewunderung und Liebe oder Hass dem Tod zu zeigen, den ein Maskenmund tragischer Klage wunderbarly entstellt. Noch ist die Welt voll Rollen, die wir spielen. Solang wir sorgen, ob wir auch gefielen, spielt auch der Tod, obwohl er nicht gefällt.

Diese Zeilen aus dem Gedicht „Todes-Erfahrung“ von Rainer Maria Rilke beschreiben den Assoziationsraum, in dem das neue Tanzstück von Urs Dietrich entsteht. Mit seinem Ensemble, dem Tanztheater Bremen, begibt er sich auf die Suche nach dem „Wohin“ angesichts unserer Endlichkeit. In der ihm eigenen assoziativen Bild- und Bewegungssprache erwächst ein Abend voller poetischer Kraft und mehrdimensionaler Sinnbezüge.

*Mittwoch 29. Oktober, 20 Uhr, Neues Schauspielhaus, ca. 60 Min.*

Ensemble nordwest/Tanztheater Bremen





WOYZECK – NICHT VERMITTELBAR

Kinder & Jugend

## WOYZECK – NICHT VERMITTELBAR

Tanztheater nach Georg Büchner

Schulzentrum Kurt-Schumacher-Allee/tanzwerk Bremen

Künstlerische Leitung: Ellen Lindek, Anne-Katrin Ortman

„Woyzeck – nicht vermittelbar“ ist eine Inszenierung mit und von Schülerinnen und Schülern aus dem 13. Jahrgang des Kurses Darstellendes Spiel, in der sie die Figur des Woyzeck als Hartz-IV-Empfänger ohne Chancen in die Gegenwart holen. Soziale Herkunft, Armut, der damit verbundene Status in der Gesellschaft und die daraus folgende Ausgrenzung und Erniedrigung stehen im Zentrum der Auseinandersetzung mit Büchners „Woyzeck“, der Thema für das Zentralabitur 2009 sein wird. Das Tanztheaterstück entstand in der Kooperation von tanzwerk bremen mit dem Schulzentrum Kurt-Schumacher-Allee, gefördert durch die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung. Nach den Stücken „Querschläge“ 2005 und „Eiszeit“ 2007 ist dies die dritte Produktion, die aus dieser Kooperation entstanden ist. | Ab 12 Jahren.

*Donnerstag 30. Oktober, 12 Uhr, Moks Bremen, ca. 40 Min.*

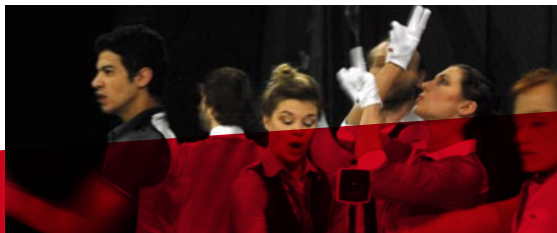
## MOND...DAYS

Tanztheater Osnabrück | Choreographie: Luc Dunberry

Durch die technischen Errungenschaften des 20. Jahrhunderts wurde der Umgang mit dem Phänomen Zeit nicht leichter: „Zeitressourcen“ sind knapp, unser Bemühen um optimales „Zeitmanagement“ und unsere Hast zwischen „optimierten Zeitfenstern“ zehren am Energiepotential. Die Beziehung zu den natürlichen Gezeiten – zu Tag, Nacht, Jahreszeit – verliert der Einzelne im Koordinatennetz seiner wirtschaftlichen und sozialen Funktionen. Für „MOND...DAYS“ entwickelte Luc Dunberry mit dem Tanztheater Osnabrück bewegungsreiche, tänzerische Episoden: Der zweisprachige Titel bezeichnet die Spannungsfelder zwischen den natürlichen Zeitzyklen und den kulturellen Regeln, die den Umgang mit dem materielosen Rohstoff „Zeit“ prägen.

*Donnerstag 30. Oktober, 19 Uhr, Schwankhalle, 65 Min.*

MOND...DAYS





SAIA

## SAIA

**nordwest/Tanztheater Bremen**

**Choreographie: Magali Sander Fett**

Die Verwandlung eines Wesens: Mit der Geburt geht es heraus aus seinem „Kokon“ und probiert das Leben. Es durchschreitet verschiedene Phasen bis die Zeit gekommen ist, um zu gehen. Der Lebens-Faden beschreibt diesen Weg. Und das ist es, was bleibt.

„Saia“ ist ein Tanzsolo von Magali Sander Fett. „Saia“ ist Portugiesisch und bedeutet „Rock“ und ist gleichzeitig der Imperativ der Verbes „sair“, was soviel bedeutet wie „herausgehen“.

*Donnerstag 30. Oktober, 18 Uhr, Kunsthalle Bremen*

## CV

**nordwest/Tanztheater Bremen | Choreographie: Robert Przybyl**

CV ist die Abkürzung für „Curriculum Vitae“. CV steht für vergangenes Leben, persönliche Daten, Informationen über die eigene Vergangenheit. CV ist eine bestimmte Anzahl von Nummern mit unwichtigen Wörtern dazwischen. CV umreißt also das, was wir als Person kennen. Wo das „Ich“ darin ist, fragt Robert Przybyl in seinem Tanzsolo.

*Donnerstag 30. Oktober, 18 Uhr, Kunsthalle Bremen*

## AUN RESPIRO... Y?

**steptext dance project, Bremen**

**Choreographie: Augusto Jaramillo Pineda**

Ausgangspunkt: die Künstlerin Frida Kahlo – ihre Person und ihre Geschichte. In seiner Arbeit, die sich an den Schnittstellen von Theater und Tanz bewegt, konzentriert sich Augusto Jaramillo Pineda vor allem auf die physischen und motorischen Einschränkungen der Künstlerin, die für sie letztlich zu dem Gefühl der Entfremdung von ihrem Körper führten.

*Donnerstag 30. Oktober, 18 Uhr, Kunsthalle Bremen,  
insgesamt ca. 55 Min.*

CV



AUN RESPIRO... Y?





DER TOD UND DAS MÄDCHEN

## EQUALS 3

**Choreographie: Felix Landerer**

Die Fähigkeit zur Persönlichkeitsspaltung ist in jedem Menschen vorhanden. Davon ausgehend, dass jeder Mensch mehrere Persönlichkeiten hat, die zu einem Ich mit fließenden Übergängen vereint werden, bewegt sich „equals 3“ an der Grenze zwischen gefühlter Normalität und dem, was uns an uns selbst manchmal fremd oder seltsam erscheint.

*Donnerstag 30. Oktober, 20:30 Uhr, Neues Schauspielhaus, 70 Min.*

## INVISIBLE GRACE

**Hamburg Ballett | Choreographie: Yaroslav Ivanenko**

Auslöser für den Titel war die Komposition „Prayer“ von Georges I. Gurdjieff: „Ich hörte die Musik und wusste sofort, dass ich das Stück ‚Invisible Grace‘ nennen muss“, so Yaroslav Ivanenko. Mit seinem kleinen, aber feinen Duett, einem Pas de deux, das der Tänzer Yaroslav Ivanenko aus dem Ensemble von John Neumeier am Hamburg Ballett 2007 in Faro (Portugal) uraufführte, ist er nun zu Gast in Bremen.

*Donnerstag 30. Oktober, 20:30 Uhr, Neues Schauspielhaus, 70 Min.*

## DER TOD UND DAS MÄDCHEN

**Ballett des Stadttheaters Bremerhaven**

**Choreographie: Sergei Vanaev**

Wenn wir auf der Schwelle ins Jenseits stehen, ziehen Ereignisse des Lebens noch einmal vorüber, tauchen wir ein – sobald Angst und Schmerz vergangen sind – in eine unendlich scheinende, unbeschreibbare Seligkeit. Der Übergang vom Leben in den Tod ist das Thema von Sergei Vanaevs Choreographie. Mit künstlerischen Mitteln und der Musik von Franz Schubert, die live gespielt wird, nähert er sich den letzten Sekunden im Leben eines jungen Mädchens an.

*Donnerstag 30. Oktober, 20:30 Uhr, Neues Schauspielhaus  
insgesamt ca. 70 Min.*

INVISIBLE GRACE



EQUALS 3



## ACH WÄRE ICH NUR...!

**DE LOOPERS | Choreographie: Wilfried van Poppel**

„Ach wäre ich nur...!“ ist eine Geschichte von zwei Menschen, die beim Aufräumen allerhand Gegenstände finden, die Träume und Wünsche auslösen. Als da wären: Ach wäre ich nur ... in einem schönen Garten! Ach wäre ich nur ... eine Prinzessin! Ach wäre ich nur ... auf einer Reise in die Ferne! Ach wäre ich nur ... in einem Film!

Was sich viele wünschen und wovon jeder schon einmal geträumt hat – die zwei Personen in Wilfried van Poppels Tanzstück für Kinder erleben, tanzen, spielen ihre Wünsche. | Ab 8 Jahren.

*Freitag 31. Oktober, 10 + 16 Uhr, Moks Bremen, 50 Min.*

## DARKLAND

**steptext dance project, Bremen | Choreographie: Helge Letonja**

„Darkland“ beschäftigt sich mit Ruinen – Schwundlandschaften im materiellen wie im immateriellen Sinn: Wie hängen konkrete Orte und „innere Heimaten“ miteinander zusammen? Was geschieht mit uns bei Wandel, Zersetzung oder Verlust des einen oder des anderen? Fünf TänzerInnen geben in sinnlichen Bildern der ambivalenten Schönheit des Verfalls Gestalt: Fragmentierung, Fallen, Brechen, Zucken und Stürzen im Kontrast zu fließenden choreographischen Re-Kompositionen fragiler temporärer Stabilitäten und Identitäten. Die getanzte Poesie des Verschwindens öffnet Assoziationsräume mentaler, sozialer und materieller Erosionen: Knochen knacken, Membranen reißen, Körper stottern, Verwitterungen wuchern; innere wie äußere Architekturen bröckeln – und durch die Spalten summen die Ruinen ihr Lied vom Neubeginn.

*Freitag 31. Oktober, 18 Uhr, Schwankhalle, ca. 70 Min.*

DARKLAND





*Ensemble BallettVorpommern*

## **GOLDBERG-VARIATIONEN LE SACRE DU PRINTEMPS**

**BallettVorpommern | Choreographie: Ralf Dörnen**

Das BallettVorpommern ist zu Gast mit zwei Balletten von Ralf Dörnen, die acht Tage vor ihrer Premiere in Greifswald als Voraufführung in Bremen zu sehen sein werden.

Den Auftakt des Doppelabends bilden die „Goldberg-Variationen“ von Johann Sebastian Bach (1685-1750) – ein Musterbeispiel barocker Variationskunst. Die 30 Variationen einer Themenaria bieten zahlreiche Möglichkeiten zu einer choreographischen Umsetzung. Im zweiten Teil folgt „Le Sacre du Printemps“ (Das Frühlingsopfer) mit der berühmten Musik von Igor Strawinsky (1882-1971), die bereits Mary Wigman (1957), Maurice Béjart (1959), Pina Bausch (1975), Martha Graham (1984), Stephan Thoss (2006) und andere inspirierte.

*Freitag 31. Oktober, 20 Uhr, Neues Schauspielhaus, ca. 100 Min.*

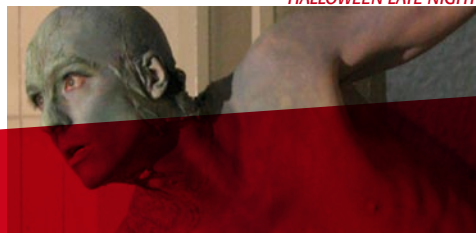
## **HALLOWEEN LATE NIGHT**

**Konzept/Idee: Günther Grollitsch**

Auch dieses Jahr ist am 31. Oktober wieder Halloween. Aus gegebenem Anlass findet in der Städtischen Galerie Bremen eine Show zum Thema „Horror und Visionen“ statt. In skurrilen und phantastischen Tanzbildern werden Figuren des Genres in experimentellen Situationen gezeigt und mit ungewöhnlicher Bedeutung aufgeladen. War „Jacky“ die Horrorgestalt doch nur eine Schmusepuppe? Und Dr. Frankensteins hirnlose Kreatur eigentlich das Genie, das alle Fäden in seinen Händen hält und den armen Doktor manipuliert? Können Vampire sich verlieben und Zombies Sirtaki tanzen? Das Publikum wird auf charmante Weise mit bekannten Stereotypen des Schreckens konfrontiert und kann hierbei die Plattitüden der Filmindustrie in anderem Licht betrachten. Anschließend Party mit Open End!

*Freitag 31. Oktober, 23 Uhr, Städtische Galerie Bremen, ca. 30 Min.*

*HALLOWEEN LATE NIGHT*



# Programmübersicht

	Kunsthalle	Neues Schauspielhaus	Moks	Ta
Mittwoch 29. Oktober	<p><b>18:00</b> <b>VERKÖRPERTE SPIEGEL</b> Tanztheater Osnabrück Performance von Marco Santi</p>	<p><b>20:00</b> <b>WOHIN</b> nordwest/Tanztheater Bremen Choreographie: Urs Dietrich <b>anschl. Gesprächstisch</b></p>		10-18
Donnerstag 30. Oktober	<p><b>18:00 3 Choreographien</b> <b>SAIA</b> nordwest/Tanztheater Bremen Ch: Magali Sander Fett <b>CV</b> nordwest/Tanztheater Bremen Ch: Robert Przybyl <b>AUN RESPIRO... Y?</b> stepext dance project, Bremen Ch: Augusto Jaramillo Pineda</p>	<p><b>20:30 3 Choreographien</b> <b>EQUALS 3</b> Ch: Felix Landerer, Hannover <b>INVISIBLE GRACE</b> Hamburg Ballett Ch: Yaroslav Ivanenko <b>DER TOD UND DAS MÄDCHEN</b> Ballett des Stadttheaters Bremerhaven   Ch: Sergei Vanaev <b>anschl. Gesprächstisch</b></p>	<p><b>12:00</b> <b>WOYZECK – NICHT VERMITTELBAR</b> <b>Tanztheater nach Georg Büchner</b> SZ Kurt-Schumacher-Allee/ tanzwerk Bremen Künstlerische Leitung: Ellen Lindek, Anne-Katrin Ortman ab 12 Jahren</p>	10-18 10-21 Work BODY
Freitag 31. Oktober		<p><b>20:00</b> <b>GOLDBERG-VARIATIONEN</b> <b>LE SACRE DU PRINTEMPS</b> BallettVorpommern Choreographie: Ralf Dörnen <b>anschl. Gesprächstisch</b></p>	<p><b>10:00 und 16:00</b> <b>ACH WÄRE ICH NUR...!</b> DE LoopERS, Bremen Choreographie: Wilfried van Poppel ab 8 Jahren</p>	10-18 10-21 Work BODY
Samstag 1. November		<p><b>20:00</b> <b>HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!</b> <b>Ein Abend von und für Reinhild Hoffmann zum 65. Geburtstag</b> <b>22:00</b> <b>Film</b> <b>DIE SINNLICHKEIT DES BOXHANDSCHUHS</b></p>		10-18 10-21 Work BODY
Sonntag 2. November		<p><b>18:00</b> <b>SCHULTANZPROJEKTE</b> 2. Klasse der Grundschule Augsburgener Straße, Theater-AG der 2. und 3. Klasse der Grundschule Delfter Straße, 4. Klasse der Grundschule Stader Straße, 3. Klasse der Grundschule Rechtenflether Straße, 1. Klasse der Grundschule in der Vahr und 6. Klasse der Gesamtschule Mitte, Brokstraße, 4. Klasse der Grundschule Admiralitätsstraße</p>		10-18 10-21 Work BODY 14:00 TANZ Einbli unsch

## Deutsches Tanzfilminstitut

## Schwankhalle

## Theaterfoyers

## Weitere Spielorte

19:00 Mediathek

19:00

Foyer Neues Schauspielhaus  
ERÖFFNUNG

19:00 Mediathek

19:00

**MOND...DAYS**

Tanztheater Osnabrück  
Choreographie: Luc Dunberry

19:30

Foyer Neues Schauspielhaus  
**TANZ:SKIZZEN II**  
Videoinstallation zur Geschichte  
des Tanztheater Bremen

19:00 Mediathek

18:00

**DARKLAND**

stext dance project, Bremen  
Choreographie: Helge Letonja

19:00

Foyer Neues Schauspielhaus  
**TANZ:SKIZZEN II**  
Videoinstallation zur Geschichte  
des Tanztheater Bremen

14:30 impuls

**WORKSHOP VON H. HORN**  
23:00 Städtische Galerie  
**HALLOWEEN LATE NIGHT**  
Konzept/Idee: Günther Grollitsch  
anschl. **HALLOWEEN PARTY**

19:00 Mediathek

18:00

**RES(E)T**

Antje Pfundtner in Gesellschaft,  
Hamburg  
Choreographie: Antje Pfundtner

19:00

Foyer Neues Schauspielhaus  
**TANZ:SKIZZEN II**  
Videoinstallation zur Geschichte  
des Tanztheater Bremen

10:00 impuls

**WORKSHOP VON H. HORN**  
12:00 Forum am Wall  
**MITMACHAKTION**  
13:00 impuls  
**VORTRAG VON N. SERVOS**  
15:00 impuls  
**LECTURE VON A. POCHER**

19:00 Mediathek

20:00

**NARCISO (Vorpremiere)**

stext dance project &  
young artists, Bremen  
Künstlerische Leitung: Augusto  
Jaramillo Pineda  
ab 12 Jahren

11:30 Rangfoyer

Theater am Goetheplatz  
**40 JAHRE TANZTHEATER BRE-  
MEN** Podiumsdiskussion

17:00

Foyer Neues Schauspielhaus  
**TANZ:SKIZZEN II** Videoinstallati-  
on zur Geschichte des Tanztheater  
Bremen

16:00

Kulturzentrum Schlachthof  
**ZORAS TANZBANDE**  
impuls | ab 6 Jahren  
Choreographie: Sabine Büniger  
18:00 Kulturkirche St. Ste-  
phani **THEATERPREDIGT ZU**  
**„WOHIN“**

THEATER-SCHÄTZE

Wenige in einen

ausgezeichneten Filmfundus



RES(E)T

## RES(E)T

**Antje Pfundtner in Gesellschaft, Hamburg**  
**Choreographie: Antje Pfundtner**

In „RES(E)T“ erinnert sich die Hamburger Choreographin Antje Pfundtner, in Gesellschaft von Jenny Beyer und Dani Brown, an weggeworfene und nie verwirklichte Ideen von Künstlerkollegen. Sie sammelt bei ihnen das Material ein, das dem Selektionsprozess des Choreographierens zum Opfer fiel und recycelt es zu einer neuen Choreographie. In Vergessenheit geratene Herzstücke, Fetische und kostbare Erinnerungen gehen somit in den Besitz dreier neuer Autorinnen über und werden von ihnen wiederbelebt. Ob Hommage, Reproduktion oder Inspiration, Antje Pfundtner choreographiert sowohl die Originale ihrer Kollegen als auch die Erinnerung an sie und schafft ein originäres Recyclingprodukt.

*Samstag 1. November, 18 Uhr, Schwankhalle, 55 Min.*

## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

**Ein Abend von und für Reinhild Hoffmann zum 65. Geburtstag**

Am 1. November 1943 wurde Reinhild Hoffmann in Sorau/Schlesien geboren. Am 1. November 2008 feiert sie ihren 65. Geburtstag in Bremen. Und das mit einem Programm, das sie als Tänzerin, Choreographin und Persönlichkeit an einem zentralen Punkt ihres künstlerischen Schaffens in den Mittelpunkt stellt. Zu diesem Anlass tanzen Remo Rostagno (Turin) und Henry Montes (New York) das von Reinhild Hoffmann choreographierte Duett „buio“, das 1999 seine Uraufführung in Bochum erlebte und nun zum ersten Mal in Bremen zu sehen sein wird. Norbert Servos portraitiert Reinhild Hoffmann in einem Gespräch mit ihr und stellt das von ihm herausgegebene Buch über sie vor. Heide-Marie Härtel, künstlerische Leiterin des Deutschen Tanzfilmstudios Bremen, macht in ihrem Filmessay die Tänzerin Reinhild Hoffmann zum Thema. Anschließend gibt es Überraschungen. Danach findet ein Geburtstagsfest im Foyer des Neues Schauspielhauses statt.

*Samstag 1. November, 20 Uhr, Neues Schauspielhaus, ca. 90 Min.*

Reinhild Hoffmann





ZORAS TANZBANDE

Kinder & Jugend

## ZORAS TANZBANDE

**impuls | Choreographie: Sabine Büniger**

Aktueller denn je: das Thema Kinderarmut! Die Rote Zora ist Anführerin einer Bande von Waisenkindern, denen zum Überleben nichts anderes bleibt als zu stehlen. Die Bande ist zwar „kriminell“, sie gibt den Kindern nach dem Tod ihrer Eltern jedoch zum ersten Mal wieder Geborgenheit und Solidarität. Zoras Tanzbande lebt auf der Straße, wo sie immer wieder mit den reicheren Kindern und Jugendlichen vom Gymnasium aneinander rasselt. In diesem ständigen Kampf um das Materielle scheinen andere Werte gar nicht zu existieren – oder etwa doch?

Die Tanzpädagogin Sabine Büniger präsentiert mit Teilnehmern aus sieben verschiedenen Tanzkursen des Vereins impuls die Geschichte der Roten Zora als Tanztheaterstück, in dem überwiegend Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 16 Jahren sowie einige junge Erwachsene mitwirken. | Ab 6 Jahren.

*Sonntag 2. November, 16 Uhr, Kulturzentrum Schlachthof, 50 Min.*

Kinder & Jugend

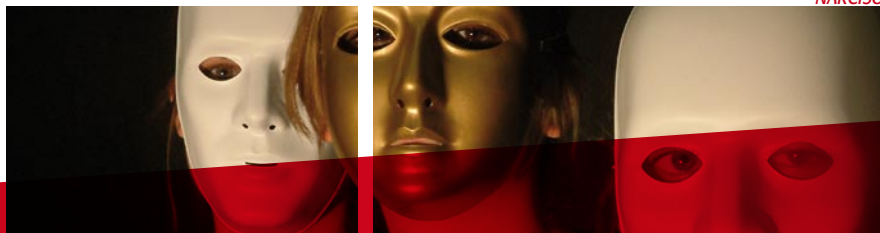
## NARCISO (Vorpremiere)

**steptext dance project & young artists, Bremen**  
**Künstlerische Leitung: Augusto Jaramillo Pineda**

Wann hört man auf, jung und schön zu sein? Was ist Schönheit im Alter? Kann ich im Alter überhaupt noch schön sein? Mit ihrem neuen Jugendtanztheaterstück erkunden die young artists die unterschiedlichen Facetten des heutigen Narzissmus'. In der Mythologie ist Narziss ein Jüngling von blendender Schönheit, die genauso übermäßig ist, wie seine Gleichgültigkeit gegenüber anderen. Seine einzige Liebe gilt dem eigenen flüchtigen Spiegelbild, in dessen Betrachtung er sich schließlich vollends verzehrt. Exzessiver Individualismus, Konkurrenz; die Gier nach Besitz, „ewiger Jugend“ und ultimativer Anerkennung prägen unsere Gesellschaft, deren medialen (Ideal-)Bilderrauch wir mit der Sehnsucht produzieren und konsumieren, in den Abbildern uns selbst zu finden. Doch warum gilt unsere Leidenschaft genau jenen „perfekten“ Selbstentwürfen, die uns so unerreichbar bleiben, wie Narziss sein Ebenbild im Quellwasser? Die young artists suchen tanzend und spielend mitten im Leben. | Ab 12 Jahren.

*Sonntag 2. November, 20 Uhr, Schwankhalle, ca. 60 Min.*

NARCISO



## SCHULTANZPROJEKTE

Im Juni diesen Jahres haben sich sechs Bremer Schulklassen und -kurse erstmalig im Theater Bremen getroffen, um die Tanzpädagoginnen und Choreographinnen kennen zu lernen, die mit ihnen gemeinsam ab Schuljahresbeginn kleine Tanzstücke kreieren werden, die sie im Rahmen des 6. Norddeutschen Tanztreffens aufführen. Zielsetzung des Projekts ist es, die Kinder und Jugendlichen aktiv mit zeitgenössischem Tanz vertraut zu machen. Wie vielfältig die Ausdrucksmöglichkeiten und -mittel im Tanz sind, werden die Schülerinnen und Schüler erleben und ihren Zuschauern dann präsentieren. 120 junge Menschen zeigen auf der Bühne des Neuen Schauspielhauses auf tänzerische Weise, was sie bewegt und was sie zu erzählen haben. Zu sehen sind die 2. Klasse der Grundschule Augsburgsberger Straße, die Theater-AG der 2. und 3. Klasse der Grundschule Delfter Straße, die 4. Klasse der Grundschule Stader Straße, die 3. Klasse der Grundschule Rechtenflether Straße, die 1. Klasse der Grundschule in der Vahr, die 4. Klasse der Grundschule Admiralitätsstraße und die 6. Klasse der Gesamtschule Mitte, Brokstraße.

*Sonntag 2. November, 18 Uhr, Neues Schauspielhaus, ca. 60 Min.*

## Rahmenprogramm

### **FORTBILDUNG für Tanzpädagogen / Choreographen**

Zwei Mitglieder der international zusammengesetzten Jugendkompanie „E-MOTION“ leiten dieses Mal den Workshop für alle im Rahmen der Norddeutschen Tanztreffen tätigen Choreographen und Tanzkünstler, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Hip Hop und Crumping sind ihre Spezialität und damit Schwerpunkt für die zwei Kurstage.

Die Anmeldung bis zum 15. Oktober an [info@impuls-bremen.de](mailto:info@impuls-bremen.de) ist erforderlich.

*Samstag 8. und Sonntag 9. November, 11-16 Uhr, impuls*

### **BODY AND BYTES II**

#### **Workshop zur Tanzdokumentation für Fortgeschrittene**

Der Workshop nutzt die optimalen Möglichkeiten des Studiobereichs im Deutschen Tanzfilminstitut Bremen in unmittelbarer räumlicher Nähe zum Neuen Schauspielhaus, um einen Kreis von Menschen zu versammeln, die in ihren Theatern mit der Aufgabe der Tanzdokumentation betraut sind. Insbesondere die Mitarbeiter von Stadttheaterensembles und Freien Tanzcompagnien im norddeutschen Raum, aber auch andere Interessierte in diesem Bereich erhalten die Gelegenheit, ihre eigene Arbeitsweise vorzustellen, sich auszutauschen, neue Techniken kennen zu lernen und sich enger zusammenzuschließen. Anmeldung bis 15. Oktober beim Deutschen Tanzfilminstitut Bremen, Tel.: 0421.24 05 50.

*30. Oktober bis 2. November, 10-21 Uhr, Deutsches Tanzfilminstitut*

## MEDIATHEK

Angesichts der thematischen Fokussierung des 6. Norddeutschen Tanztreffens auf das Jubiläum „40 Jahre Tanztheater Bremen“ präsentiert die Mediathek Dokumente aus nahezu allen Bremer Tanzproduktionen der vier Jahrzehnte. Das Schaffen der Protagonisten des Bremer Tanztheaters kann in vielen Stückmitschnitten auch außerhalb ihrer Bremer Zeiten nachvollzogen werden.

*29. Oktober bis 2. November, 10-18 Uhr, Deutsches Tanzfilminstitut*

## TANZ:SKIZZEN II

### Videoinstallation zur Geschichte des Tanztheater Bremen

In „TANZ:SKIZZEN II“ unternehmen Ulrich Scholz und Heide-Marie Härtel eine Zeitreise durch die Geschichte des Bremer Tanztheaters. Die Werkgeschichte der fünf Protagonisten Johann Kresnik, Reinhild Hoffmann, Gerhard Bohner, Susanne Linke und Urs Dietrich spiegelt sich in parallelen Videomontagen auf fünf Monitoren. Die synchronisierten Loops reflektieren in ihrer Gesamtschau die ästhetischen Errungenschaften des Genres aus den künstlerischen Entwicklungen der Choreographen heraus und zeigen auch bislang nicht veröffentlichtes Material aus den Beständen des Deutschen Tanzfilmstudios Bremen.

*29. Oktober bis 2. November, vor und nach den Vorstellungen,  
Foyer Neues Schauspielhaus*

## 40 JAHRE TANZTHEATER BREMEN

### eine Fotoinstallation zusammengestellt von Jörg Landsberg

Großformatige Aufnahmen auf dem Weg zum Innenhof des Neuen Schauspielhauses zeigen Stationen aus der 40jährigen Geschichte des Tanztheater Bremen, die von Choreographinnen und Choreographen wie Johann Kresnik, Gerhard Bohner, Reinhild Hoffmann, Susanne Linke und Urs Dietrich geprägt wurde und wird.

## GESPRÄCHSTISCH

Nach jeder Aufführung im Neuen Schauspielhaus haben Sie die Möglichkeit, mit den Künstlern, die an dem jeweiligen Abend beteiligt waren, im Foyer an einem Tisch zu sitzen: Es bietet sich hier die Gelegenheit, mit den Akteuren über das Gesehene ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen.

## HALLOWEEN PARTY

Die Mottoparty bietet Zombies, Vampiren und andere Horrorfiguren die Möglichkeit, mit „DJ Bonegrinder“, „Blutpunsch“ und „Ekelsnacks“ bis in die Morgendämmerung zu feiern. Jeder der Anwesenden ist aufgerufen, seine Vorstellungen von Horror und Schrecken gespickt mit einer großen Portion Spaß tanzend zur Geltung zu bringen.

*Freitag 31. Oktober, 23:30 Uhr, Städtische Galerie Bremen/  
Musiker Initiative Bremen*

## **TANZTHEATER – TECHNIK? HALTUNG? STIL?**

**Workshop von Henrietta Horn**

**In Kooperation mit der Mary Wigman-Gesellschaft**

In ihrem Workshop geht die Choreographin und langjährige Leiterin des Folkwang Tanzstudios den Fragen nach: Was ist Tanztheater überhaupt und welcher Elemente und Arbeitsweisen bedient es sich? Und sie zeigt Wege auf, sich dieser Kunstform physisch und geistig zu nähern. Anmeldung bis zum 10. Oktober unter Tel. 0421.36 53-235. Workshop-Gebühr: 20,- Euro.

*Fr 31. Oktober, 14:30-16:30 Uhr; Sa 1. November, 10-12 Uhr, impuls*

## **MITMACHAKTION**

Im Forum am Wall geben die beteiligten Akteure des Norddeutschen Tanztreffens die Parole aus: lieber hoppen statt shoppen! Tänzerinnen und Tänzer laden Sie mit kleinen Aktionen und Filmausschnitten zum Mittanzen, -bewegen und -machen ein. Wilfried van Poppel, Leiter der Tanzkompanie DE LooPERS, führt Sie durch eine Mixtur aus dem vielfältigen Programm des Tanztreffens.

*Samstag 1. November, 12 Uhr, Forum am Wall*

## **DIE GEZEITEN DER GEFÜHLE – ARBEITSWEISEN DES TANZTHEATERS**

**Vortrag von Norbert Servos**

**In Kooperation mit der Mary Wigman-Gesellschaft**

Die Ästhetik hat sich geändert, geblieben ist von den revolutionären Aufbrüchen des Tanztheaters eine Arbeitsweise, die sich mit präzisen Fragen an ihr Thema herantastet, und eine Dramaturgie, die die Stücke in freier Assoziation szenisch montiert. Der Autor und Kritiker Norbert Servos untersucht in seinem Vortrag anhand der Arbeitsansätze von Johann Kresnik, Pina Bausch, Reinhild Hoffmann und Susanne Linke, wie vielfältig die daraus entstehenden Ausdrucksformen sind.

*Samstag 1. November, 13-14:30 Uhr, impuls*

## **EINFLÜSSE DES TANZTHEATERS**

**auf meine Arbeit mit Schauspielern | Lecture von Anna Pocher**

**In Kooperation mit der Mary Wigman-Gesellschaft**

Viele Jahre hat Anna Pocher im Bremer Tanztheater-Ensemble unter der Leitung von Reinhild Hoffmann getanzt. Wie sich daraus ihre Arbeit mit Schauspielern und auch Schauspielstudenten entwickelt hat, demonstriert sie in einer Lecture.

*Samstag 1. November, 15-16:30 Uhr, impuls*

## **DIE SINNLICHKEIT DES BOXHANDSCHUHS**

**Reinhild Hoffmann und das Bremer Tanztheater**

**Film v. Monika von Behr/Heide-Marie Härtel, ZDF 1985, 102 Min.**

Der Film verfolgt über mehrere Wochen die Entstehung des Stücks „Föhn“ von 1985 mit dem Bremer Tanztheater von der ersten Raumprobe bis hin zur Premiere in der Concordia. Er versteht sich als Film von Tänzern für Tänzer.

Der Titel greift ein durchgängiges Motiv aus dem Stück „Föhn“ auf, einen goldfarbenen Boxhandschuh, das im leicht ironischen Kontrast zur vordergründigen Leichtigkeit und Spielfreude dieser Arbeit Dramatik und Ernst in Hoffmanns Choreographien aufgreift.

*Samstag 1. November, 22 Uhr, Neues Schauspielhaus*

## **40 JAHRE TANZTHEATER BREMEN**

### **Podiumsdiskussion**

1968 begann die inzwischen legendäre Tanztheatertradition des Tanztheater Bremen, die weit über die Stadt hinaus und international von Bedeutung ist. Viele umstrittene und bejubelte Choreographien sind in den letzten 40 Jahren hier in Bremen entstanden. Was macht dieses Tanztheater aus? Welche Wege hat es genommen? Und vor allem: welche Choreographen haben es zu dem gemacht, was es jetzt ist? Norbert Servos – Dramaturg, Choreograph und Autor, also genauer Kenner des Tanztheaters – führt ein Gespräch mit Johann Kresnik, Reinhild Hoffmann und Susanne Linke.

*Sonntag 2. November, 11:30 Uhr, Rangfoyer Theater am Goetheplatz*

## **TANZTHEATER-SCHÄTZE**

**Einblicke in einen unschätzbaren Fundus**

**In Kooperation mit der Mary Wigman-Gesellschaft**

Das Deutsche Tanzfilminstitut Bremen verfügt über die historisch wertvollsten Filmdokumentationen und das umfangreichste Archiv zur Geschichte des deutschen Tanztheaters weltweit. Die Gründerin und Leiterin des Instituts, Heide-Marie Härtel, gewährt Einblicke in die von ihr aufgebaute Filmsammlung.

*Sonntag 2. November 14-15 Uhr, Deutsches Tanzfilminstitut*

## **THEATERPREDIGT ZU „WOHIN“**

Das Theater Bremen und die Kulturkirche St. Stephani setzen ihre Kooperation mit theologischen Anmerkungen zu Bühnenwerken fort, die aktuell im Theater Bremen gespielt werden. Auf dem Programm steht eine Theaterpredigt von Pastor Louis-Ferdinand von Zobeltitz zu Urs Dietrichs neuester Choreographie „WOHIN“. Zu sehen ist zudem ein Ausschnitt aus dieser Produktion mit dem Tanztheater Bremen.

*Sonntag 2. November, 18 Uhr, Kulturkirche St. Stephani*

## **Vernetzung und Dialog**

Den Tanz im norddeutschen Raum in all seinen Ausprägungen und Facetten zu erschließen, darzustellen, zu vernetzen und damit in einen Dialog miteinander zu bringen, ist die Grundidee von *Norddeutsches Tanztreffen – Tanzplan Bremen*. Daran beteiligt sind sowohl die Tanzkompanien der städtischen Bühnen als auch freie Kompanien sowie Kinder- und Jugendtanzprojekte. Ergänzt werden sie durch verschiedene Formate zur Vermittlung von Tanz auf medialer, praktischer und theoretischer Ebene.

### **Städtische Kompanien**

Im Zentrum steht der Austausch von Choreographien der Tanzkompanien städtischer Bühnen. In der Stadt, in der das Norddeutsche Tanztreffen ausgerichtet wird, werden aktuelle Choreographien aus den anderen Partnerstädten gezeigt. Für die Zuschauer eine einzigartige Gelegenheit, in einer Woche Tanz aus der gesamten norddeutschen Region zu sehen, sich somit einen Überblick zu verschaffen und die Vielfalt choreographischer Ausdrucksmöglichkeiten zu erkunden.

### **Freie Kompanien**

Analog zu dem Austausch der städtischen gibt es einen solchen der freien Kompanien aus den Partnerstädten. Ausgewählte Produktionen werden bei den jeweiligen Norddeutschen Tanztreffen präsentiert und zeigen eine weitere Seite des zeitgenössischen Tanzes.

### **Kinder und Jugend**

Tanz für Kinder und Jugendliche und Tanz von Kindern und Jugendlichen sind hier im Blickpunkt. Einerseits werden Tanzstücke aus dem Kinder- und Jugendbereich der verschiedenen Partnerstädte gezeigt. Andererseits werden Schultanzprojekte aus der jeweiligen Stadt des Norddeutschen Tanztreffens vorgestellt, wodurch eine nachhaltige Verankerung von Tanz in Schulen befördert wird.

### **Tanzvermittlung**

Vorträge, Filmvorführungen, Mediatheken und Workshops bringen mit modernen Medien den Tanz und seine Geschichte dem Zuschauer näher. Darüberhinaus werden neue, zeitgemäße Vermittlungsformate für die Kunstform entwickelt.

## **Partnerstädte**

Zu den Partnerstädten *Norddeutsches Tanztreffen – Tanzplan Bremen* gehören: Bremen, Bremerhaven, Braunschweig, Hamburg, Hannover, Kiel, Oldenburg, Osnabrück und Greifswald/Stralsund. Mit *Norddeutsches Tanztreffen – Tanzplan Bremen* entwickelt TANZstadt:Bremen ein für den norddeutschen Raum modellhaftes Projekt, das von der Kulturstiftung des Bundes im Rahmen von Tanzplan Deutschland ausgewählt wurde. Das Norddeutsche Tanztreffen (NDTT) findet mindestens zweimal pro Jahr in einer der beteiligten Partnerstädte statt: 1. NDTT im Dezember 2005 in Bremen, 2. NDTT im Juni 2006 in Oldenburg, 3. NDTT im Januar 2007 in Osnabrück, 4. NDTT im Mai 2007 in Braunschweig, 5. NDTT im Januar 2008 in Greifswald/Stralsund, 6. NDTT im Oktober/November 2008 in Bremen, 7. NDTT im Frühjahr 2009 in Kiel.